



Antrag

der Fraktionen von **CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP**

Nutzungsausfallprämie bei Neuwaldbildung einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, eine Förderrichtlinie zur Gewährung einer Nutzungsausfallprämie bei erfolgter Neuwaldbildung auf bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen zu erarbeiten und bei der EU-Kommission notifizieren zu lassen.

Die Abwicklung der Förderanträge soll dabei über die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erfolgen. Ziel ist es, die Gewährung von Nutzungsausfallprämien erstmals im Jahr 2021 zur Anwendung zu bringen und dafür im kommenden Jahr Haushaltsmittel bereitzustellen.

Begründung:

Um das Ziel von 12% Waldanteil in Schleswig-Holstein zu erreichen, bedarf es der Aufforstung von rund 15.000 Hektar. Der kostengünstigste Weg zur Neuwaldbildung liegt nicht im teuren Flächenankauf. Vielmehr bedarf es attraktiver Rahmenbedingungen, die für die bisherigen Grundeigentümer geeignete Anreize zur Aufforstung schaffen.

Die bestehende Richtlinie für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen als Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küsten-

schutzes“ erlaubt für Erstaufforstungsmaßnahmen eine Förderung von bis 100% der nachgewiesenen zuwendungsfähigen Ausgaben. Trotzdem ist festzustellen, dass von dieser Fördermöglichkeit so gut wie kein Gebrauch gemacht wird.

Die Ursache hierfür dürfte darin bestehen, dass neben den Erstaufforstungskosten in den Folgejahren weitere Kosten für die laufende Pflege und Unterhaltung der Neuwaldfläche anfallen und gleichzeitig bisherige Prämienzahlungen aus der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen. Diese Kombination aus zusätzlichen Unterhaltungskosten bei gleichzeitig entfallenden Prämienzahlungen führt regelmäßig dazu, dass sich die Neuwaldbildung für den Grundeigentümer nicht rentiert.

Mit der Einführung einer Nutzungsausfallprämie bei Neuwaldbildung soll diese Rentabilitätslücke geschlossen bzw. verkleinert werden.

Heiner Rickers
und Fraktion

Marlies Fritzen
und Fraktion

Dennys Bornhöft
und Fraktion